

Bindung – Entwicklung – Stillen



Die WHO/UNICEF-Initiative „Babyfreundlich“ setzt sich für die Umsetzung der B.E.St.[®]-Kriterien* und die Verbreitung des Qualitätssiegels „Babyfreundlich“ in Deutschland ein. B.E.St.[®] steht für „Bindung“, „Entwicklung“ und „Stillen“. Im Zentrum der Initiative steht der Schutz und die Förderung der Eltern-Kind-Bindung. Die Kriterien sind die inhaltliche Grundlage der Zertifizierung einer Einrichtung der Geburtshilfe und Kinderheilkunde als „Babyfreundlich“. Die Helios Klinik Herzberg/Osterode ist seit Mai 2010 mit dem Qualitätssiegel „Babyfreundliche Geburtsklinik“ der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und UNICEF zertifiziert.

ZEHN SCHRITTE ZUM ERFOLGREICHEN STILLEN

1. Schriftliche B.E.St.[®]-Richtlinien auf der Grundlage der „Zehn Schritte für eine Babyfreundliche Geburtsklinik“ zur Umsetzung der B.E.St.[®]-Kriterien der WHO/UNICEF-Initiative „Babyfreundlich“ haben und anwenden, die mit allen Mitarbeiterinnen regelmäßig besprochen werden.
2. Alle Mitarbeiterinnen so schulen, dass sie über die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten für die Umsetzung der B.E.St.[®]-Richtlinien der WHO/UNICEF-Initiative „Babyfreundlich“ verfügen.
3. Alle schwangeren Frauen über die Bedeutung und die Praxis der Bindungs- und Entwicklungsförderung unter Einbeziehung des Stillens informieren.
4. Den Müttern ermöglichen, unmittelbar ab der Geburt ununterbrochenen Hautkontakt mit ihrem Baby zu haben, mindestens eine Stunde lang oder bis das Baby das erste Mal gestillt wurde.
5. Den Müttern korrektes Anlegen zeigen und Ihnen erklären, wie sie ihre Milchproduktion aufrechterhalten können – auch im Falle einer Trennung von ihrem Kind.
6. Neugeborenen weder Flüssigkeiten noch sonstige Nahrung zusätzlich zur Muttermilch geben, außer bei medizinischer Indikation.
7. 24-Stunden-Rooming-in praktizieren – Mutter und Kind bleiben Tag und Nacht zusammen.
8. Zum Stillen/Füttern nach Bedarf ermuntern.
9. Gestillten Kindern keine künstlichen Sauger geben.
10. Die Mütter auf Stillgruppen und andere Mutter-Kind-Gruppen hinweisen und die Entstehung von Stillgruppen fördern.

*eingetragene Marke der WHO/UNICEF-Initiative „Babyfreundlich“

FÜR UNSERE KLINIK ENTWICKELT ALS GRUNDLAGE FÜR DIE INITIATIVE „BABYFREUNDLICHE GEBURTSKLINIK“ (BFHI)

Wir haben für unsere Klinik schriftliche Richtlinien zur Stillförderung nach den B.E.St.[®]-Kriterien der WHO/UNICEF-Initiative „Babyfreundlich“ erarbeitet.

Unser gesamtes Mitarbeiter-Team wird in regelmäßigen Fortbildungen in Theorie und Praxis des Stillens geschult, so dass es unsere Richtlinien zur Stillförderung nach den B.E.St.[®]-Kriterien der WHO/UNICEF-Initiative „Babyfreundlich“ in der täglichen Arbeit mit Müttern und Kindern anwenden und in die Praxis umsetzen kann.

Schon in der Schwangerschaft informieren wir Frauen über die Bedeutung und die Praxis der Bindungs- und Entwicklungsförderung unter Einbeziehung des Stillens (an Informationsabenden, Kursen oder bei Krankenhausaufenthalten).

Wir ermöglichen jeder Mutter, nach der Geburt mit ihrem Kind zusammenzubleiben, es in Hautkontakt zu halten und bieten ihr schon im Kreißsaal Hilfe beim Anlegen an. Selbstverständlich gilt das auch für eine Kaiserschnittentbindung: Hier sind der Hautkontakt zum Kind und das erste Anlegen dann möglich, wenn die Mutter dazu in der Lage ist.

Wir zeigen und erklären jeder Mutter das richtige Anlegen bzw. Saugen ihres Kindes. Jeder Mutter zeigen wir das Entleeren der Brust mit Hand, damit sie sich in verschiedenen Situationen selber helfen kann (z. B. kurzfristige Trennung vom Kind, Milchstau u. a.). Muss ein Kind nach einer Frühgeburt oder aus anderen Gründen in die Kinderklinik verlegt werden und kann noch nicht oder nicht ausreichend an der Brust trinken, dann erklären wir der Mutter, wie sie ihre Milchproduktion in Gang bringen und aufrechterhalten kann.

Neugeborene bekommen zusätzlich zur Muttermilch weder Flüssigkeit noch sonstige Nahrung, es sei denn, es ist aus gesundheitlichen Gründen erforderlich.

Bei uns ist „Rooming-in“ üblich, das heißt, Mutter und Kind bleiben 24 Stunden am Tag zusammen. Dadurch lernt jede Mutter ihr Kind besser kennen und kann es nach Bedarf stillen, d. h. sofort und solange das Kind möchte.

Sie können jederzeit ungestört nach Bedarf stillen, d. h. solange das Kind und Sie das möchten.

Das richtige Saugen an der Brust muss sich bei einem Neugeborenen erst festigen. Damit dieser Vorgang nicht gestört wird, bekommen Stillkinder bei uns keinen Sauger oder Schnuller. Aus denselben Gründen werden Stillhütchen nur in Ausnahmesituationen benutzt.

Für die Zeit nach der Entlassung bekommt jede Mutter von uns hilfreiche Adressen und Telefonnummern (Hebamme, Stillambulanz). Außerdem ist der Kontakt zu anderen stillenden Müttern in einer Stillgruppe (bei uns im Haus als „Café Babyzeit“) hilfreich. Auch Mütter, die ihr Kind nicht stillen möchten, profitieren von unserem Betreuungskonzept und werden ebenfalls zum Füttern ihres Kindes mit der Flasche informiert und individuell angeleitet. Als „Babyfreundliche Geburtshilfe“ berücksichtigen wir den „Internationalen Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten“ und machen daher keinerlei Werbung für künstliche Säuglingsnahrung, Tees, Flaschen und Sauger/Nuckel.